

Erkenntnissen und Behandlungsentwicklungen vorhanden sein wird. Auch im Umgang mit dem Jugendlichen und seiner Familie werden Kommunikationsmittel entwickelt werden, durch die die Wirksamkeit der Behandlung verstärkt werden wird.

Und schliesslich erwarte ich, dass bei den Zielsetzungen vor allem die pragmatisch ausgerichteten Theorien wie die soziale Lehrtheorie stark dominieren werden. Ich sehe sogar die Gefahr voraus, dass die Gesellschaft mehr und mehr fordern wird, der Jugendliche solle sich andere soziale Umgangsmöglichkeiten aneignen, ohne dass diese Gesellschaft einsieht, dass auch das Gesellschaftssystem, in dem der Jugendliche funktionieren soll, der Veränderung bedarf.

Ich hoffe, dass wir uns in den neunziger Jahren in Malmö wiederum treffen werden, um zu untersuchen, was von den Prognosen über unsere Gesellschaft und ihre Heimbetreuung eingetroffen ist. Leider scheint es so zu sein, dass Menschen, die sich an Voraussagen heranwagen, es nur selten als einen Misserfolg betrachten, wenn die Voraussagen nicht eintreffen. Sogar im Gegenteil. Es wird dann der Schluss gezogen, dass die Zeitangabe zwar nicht ganz gestimmt habe, dass aber die Tendenzen doch unverkennbar seien. Kurzum, ich kann in den neunziger Jahren ruhigen Herzens wieder nach Malmö kommen.